

Das künstliche Hüftgelenk

Patienteninformation

des EndoProthetikZentrums der Maximalversorgung

Bitte bringen Sie die Broschüre zu Ihren Terminen mit!



**Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder Trier**



Impressum

Herausgeber

© Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Tel. 0651 208-0 · Fax 0651 208-1299
info.bkt@bbtgruppe.de · www.bk-trier.de

Träger Barmherzige Brüder Trier gGmbH

Zentrale der BBT-Gruppe
Kardinal-Krementsz-Straße 1-5 · 56073 Koblenz
Tel. 0216 496-6000
info@bbtgruppe.de · www.bbtgruppe.de

Layout, Satz und Gestaltung

Marco Nottar Werbeagentur
Trier | Wasserbillig

Ausgabe Februar 2023

Bildnachweis

Fotos: Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier · Illustrationen: Titel-/Rückseite: © ag visuell/AdobeStock · Seite 17: © Alila Medical Media/AdobeStock



Inhalt

KAPITEL 1

Das EndoProthetikZentrum stellt sich vor Seiten 5 – 15

KAPITEL 2

Das Hüftgelenk –
anatomischer Aufbau und Erkrankungen..... Seiten 17 – 18

Informationen zum künstlichen Gelenkersatz Seiten 19 – 22

KAPITEL 3

Ablauf der stationären Behandlung..... Seiten 23 – 24

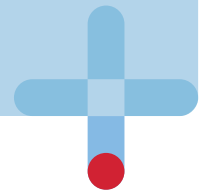
Handzettel & Übungen..... Seiten 25 – 31

KAPITEL 4

Kontaktadressen von A–Z..... Seiten 32 – 35



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,



in der vorliegenden Broschüre finden Sie Patienteninformationen des EndoProthetikZentrums der Maximalversorgung im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier (im Folgenden EndoProthetikZentrum genannt) rund um die Hüfte und den künstlichen Gelenkersatz, die Abläufe vor und nach der Operation sowie Hinweise zur eigenen Nachsorge zu Hause.

Im Jahr 2013 wurde das Brüderkrankenhaus Trier als EndoProthetikZentrum (Endocert) zertifiziert. Die Zertifizierung geht auf eine Initiative der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) zurück. Durch diese externe Kontrolle soll die Qualität der endoprothetischen Versorgung an ausgewählten Kliniken verbessert werden.

Die Abteilung für Orthopädie des Brüderkrankenhauses Trier ist schon jahrzehntelang auf den endoprothetischen Ersatz der großen und mittleren Gelenke spezialisiert. Am Hüftgelenk verwenden wir zementierte und zementfreie Endoprothesen, Kurzschaftprothesen und den Oberflächenersatz. Für spezielle Fälle sind auch modulare Prothesen vorrätig. Wir beherrschen die verschiedenen Operationszugänge und den minimalinvasiven Zugang. Unsere Kniegelenksendoprothetik reicht vom Knieteilersatz bis hin zur vollen gekoppelten Prothese. Die Gelenkendothetik umfasst zudem den künstlichen Gelenkersatz an Schulter, Ellenbogen, Sprunggelenk sowie Fingergelenk.

Die auf die Endoprothetik spezialisierten Operateure führen jeweils jährlich über 600 primäre Eingriffe und Revisionseingriffe durch. Wir behandeln aber nicht nur das kranke Gelenk, sondern den ganzen Patienten, wobei wir durch hochspezialisierte Fachleute anderer medizinischer Abteilungen unterstützt werden. Aus diesem Grunde sind wir auch eine spezielle Anlaufstelle für schwer herz- oder nierenkranke Patienten, die dann von unserer kardiologischen und nephrologischen Abteilung speziell vorbereitet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Ralf Dieckmann

Leiter des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie
Chefarzt der Abteilung für Orthopädie

Monique Schmit

Geschäftsführende Oberärztin
der Abteilung für Orthopädie

Karim Zayed

Oberarzt der Abteilung für Orthopädie

David Emerson

Zentrumsleiter EndoProthetikZentrum
Leitender Oberarzt der Abteilung für Orthopädie

Dr. med./Univ. Budapest Arne-Björn Jäger

Oberarzt der Abteilung für Orthopädie

Team & Kontakt

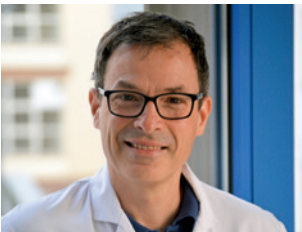
EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung Abteilung für Orthopädie

Telefon 0651 208-2645 (Anmeldung Sprechstunde) / 0651 208-2633 (OP-Planung) /
0651 208-2641 (Chefarztsekretariat) · Fax 0651 208-2659 · orthopaedie.bkt@bbtgruppe.de



Prof. Dr. med. Ralf Dieckmann

Leiter des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie
Chefarzt der Abteilung für Orthopädie
Senior-Hauptoperateur
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Kinderorthopädie,
Sportmedizin, Manuelle Medizin, Spezielle Orthopädische Chirurgie



David Emerson

Zentrumsleiter EndoProthetikZentrum
Leitender Oberarzt der Abteilung für Orthopädie
Senior-Hauptoperateur
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Spezielle Orthopädische Chirurgie



Monique Schmit

Geschäftsführende Oberärztin der Abteilung für Orthopädie
Hauptoperateurin
Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, Chirurgie,
Manuelle Medizin



Dr. med./Univ. Budapest Arne-Björn Jäger

Oberarzt der Abteilung für Orthopädie
Hauptoperateur
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Manuelle Medizin, Spezielle Orthopädische Chirurgie



Karim Zayed

Oberarzt der Abteilung für Orthopädie
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Notfallmedizin

Unsere Kooperationspartner

Interne Kooperationspartner

- Medico - Zentrum für Physiotherapie und physikalische Therapie
- Abteilung für Soziale Beratung und Betreuung
- Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
- Abteilung für Innere Medizin II
- Zentrum für Radiologie, Neuroradiologie, Sonographie und Nuklearmedizin
- Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP)
- Dienstleistungszentrum OP (zentrale OP-Abteilung)

Externe Kooperationspartner

- MVZ für Histologie, Zytologie und Molekulare Diagnostik
- Synlab Laborleistungen Trier
- Xcare Praxis für Strahlentherapie

Die Kontaktadressen finden Sie auf den Seiten 32-35 (Kapitel 4)

Behandlungsqualität und Patientenzufriedenheit

Gerne gehen wir auf Ihre Anforderungen, möglichst gut und umfassend betreut zu werden, ein. Dies ist auch unser Anspruch an uns selbst.

In einem Zertifizierungsverfahren stellen wir uns den Anforderungen, die in fachlicher Hinsicht an uns gestellt werden.

Seit dem 05.07.2013 sind wir als EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung von der ClarCert GmbH nach den Vorgaben der Initiative EndoCert® zertifiziert.

Da Sie uns als Patient*in sehr wichtig sind, möchten wir Sie bitten, an unserer Patientenzufriedenheitsbefragung teilzunehmen und uns Ihre Meinung über uns und die erfolgte Behandlung mitzuteilen.

Die Fragebögen erhalten Sie während des stationären Aufenthaltes oder im Internet nach Scannen des entsprechenden QR-Codes (Aushang auf Station).

Dies alles sind Methoden, um uns ständig für Sie zu verbessern.



Vorstellung zusätzlicher Angebote

- **Medico** Seite 10
Physiotherapie, Physikalische Therapie, Podologie,
Erweiterte Ambulante Physiotherapie, Ergotherapie
- **Patienten-Informationszentrum** Seite 11
Beratung zu Themen der Gesundheit,
Prävention, Pflege und zum Umgang mit Erkrankung
- **Soziale Beratung und Betreuung** Seite 12
Vermittlung der Anschlussheilbehandlung
nach dem Krankenhausaufenthalt
- **Sanitätshaus** Seite 13
Abgestimmtes Sortiment pflegerischer und
medizinischer Artikel sowie dazugehörige Dienstleistungen
- **Seelsorge** Seite 14
Seelsorgerische Begleitung im Krankenhaus
- **Grüne Damen und Herren** Seite 15
Ehrenamtliche Krankenhaushilfe

Medico

Physiotherapie · Physikalische Therapie · Podologie · ambulante Rehabilitation

Zur Unterstützung der Genesung während und nach dem stationären Aufenthalt werden bei uns die ärztlich verordneten Therapien durchgeführt. Aus dem gesamten physiotherapeutischen Leistungsspektrum werden die individuell wirksamen Behandlungsformen zielorientiert ausgewählt und eingesetzt.

Das primäre Ziel nach Endoprothesenoperationen ist es, dass die Patienten durch spezielle Physiotherapie schnellstmöglich wieder die größtmögliche Mobilität erreichen, beziehungsweise das Gehen mit Unterarmgehstützen erlernen.

Auch nach der stationären Behandlung können Sie die folgenden Angebote ambulant im Medico in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen erhalten Sie zudem in unserer präoperativen Patientenschulung.

Unsere Angebote

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Funktionelle Bewegungslehre, Wirbelsäulengymnastik und Haltungsschulung
- Extensionsbehandlung
- Medizinische Trainingstherapie
- Atemgymnastik
- Bewegungsbad
- Beckenbodengymnastik
- Ambulante Rehabilitation
- Elektro-, Thermo-, Hydro- und Massagetherapie
- Fußpflege
- Schwimmbad

Die Kontaktadresse finden Sie auf Seite 33

Patienten-Informationszentrum

Informationsmöglichkeiten für Patienten und Angehörige

Das Patienten-Informationszentrum (PIZ) ist eine pflegerische Anlaufstelle für Informationen und Beratung zu Themen der Gesundheit, Prävention, Pflege und zum Umgang mit Erkrankung.

Wir beraten Sie auch über den Umgang mit gesundheitlichen Risiken und deren Vorbeugung. Sie oder Ihre Angehörigen finden uns im Bereich der Eingangshalle des Bräuderkrankenhauses Trier. Unser Anliegen ist es, Ihnen für Sie passendes Wissen zu vermitteln, Ihre Fragen zu beantworten und/oder Sie an entsprechende Ansprechpartner weiter zu leiten.

Unser Angebot gilt auch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus und ist kostenlos und unverbindlich.

Unser Angebot für Sie

- Pflegefachperson als persönlicher Ansprechpartner
- Präsenzbibliothek mit laiengerechter Literatur
- Internetzugang für medizinische Recherche
- Kontaktadressen und Informationen zu Gesundheitsförderung und Bewegungsangeboten, z. B. Rehasport
- Informationen zu Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen
- Schulungsangebote für pflegende Angehörige



Patienten-
Informationszentrum

Die Kontaktadresse finden Sie auf Seite 33

Soziale Beratung und Betreuung (SBB)

Beratung und Unterstützung für Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen

Durch eine Endoprothese wird sich Ihr Alltag deutlich verbessern. Damit dies gelingt, sollten Sie nach dem Krankenhausaufenthalt sofort mit einer Anschlussheilbehandlung (AHB) beginnen.



Die Abteilung der Sozialen Beratung und Betreuung (SBB) wird diese mit Ihnen zusammen auf den Weg bringen. Wir werden die AHB beantragen, beraten Sie bei der Klinikauswahl und vereinbaren einen Aufnahmetermin mit der gewünschten oder möglichen Rehabilitationsklinik.

Damit der nahtlose Übergang von dem Krankenhaus in die Anschlussheilbehandlung gelingt, ist es wichtig, dass Sie schon am Tag der Voruntersuchung die Soziale Beratungsstelle im Brüderkrankenhaus aufsuchen. Sollte Ihnen dies nicht möglich sein, melden Sie sich bitte telefonisch oder spätestens am Tag der Krankenhausaufnahme bei uns.

Sollten Sie im Laufe Ihres Aufenthaltes im Brüderkrankenhaus noch weiteren Beratungsbedarf haben, können Sie mit Ihrem Arzt oder den Pflegefachkräften Ihrer Station abklären, ob die Soziale Beratung eingeschaltet werden soll. Dies erfolgt dann über Ihre Station.

Die Kontaktadresse finden Sie auf Seite 34

Sanitätshaus der Barmherzigen Brüder

Das Sanitätshaus der Barmherzigen Brüder: Ihr Sanitätsfachhandel – umfassend und kompetent

Wir bieten ein abgestimmtes Programm an pflegerischen und medizinischen Artikeln sowie die dazugehörigen Dienstleistungen.

Nachweisbar hohe Qualität in unseren Produkten und Dienstleistungen sind uns sehr wichtig. Auch deshalb sind wir im Geltungsbereich Sanitätsfachhandel zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN ISO 13485:2016, sowie versorgungsberechtigt zu allen Krankenkassen und Versorgungsbehörden.

Unsere Schwerpunkte

- Enterale Ernährung
- Stomaversorgung
- Inkontinenzprodukte
- Hilfsmittel zur Kompressionstherapie
- Fertigbandagen
- Gehhilfen
- Wundversorgung
- Alltagshilfen
- Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel



Die Kontaktadresse finden Sie auf Seite 34

Krankenhausseelsorge

Seelsorgeteam im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier

Unser Seelsorgeteam ist für Sie da und bereit, mit ihnen über Ihre persönlichen Belange zu sprechen. Zur Terminabsprache für ein Seelsorgegespräch wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal. Nachts und an Wochenenden besteht für alle Trierer Krankenhäuser ein priesterlicher Rufdienst – insbesondere zum Empfang des Sakramentes der Krankensalbung.

Die Räume der Seelsorger/in befinden sich im **Erdgeschoss**

(**B-Gebäude**) auf dem langen Flur in Richtung Cafeteria (vgl. auch Aushang auf Stationen). Bei der Aufnahme erhalten Sie unser Faltblatt „Krankenhaus-Seelsorge“ mit weiteren Informationen.



Der Evangelische Besuchsdienst ist in der Regel am Donnerstagnachmittag im Haus und auf Wunsch nach Terminabsprache. Zu anderen Religionsgemeinschaften kann auf Wunsch der Kontakt hergestellt werden.

Gottesdienste im Brüderkrankenhaus Trier

Wir feiern Gottesdienste – insbesondere für unsere Kranken – in der Kloster- und Krankenhauskirche (in der Nähe der Cafeteria) und in der Maria-Hilf-Kapelle im Garten (in der Nähe des Gebäudes St. Johann/Peter Friedhofenstraße). Zum persönlichen Gebet sind die Kloster- und Krankenhauskirche und die Maria-Hilf-Kapelle tagsüber geöffnet. Auf den Stationen finden Sie die aktuelle Gottesdienstordnung im Aushang.

Alle Gottesdienste in der Kirche werden über das **Hausfernsehen (Kanal 18)** übertragen. **Jeden Sonntagmorgen** nach dem Hochamt um **9:30 Uhr** besteht die Möglichkeit, die Hl. Kommunion auch in den Patientenzimmern zu empfangen. Anmeldung über das Pflegefachpersonal. **Mittwochnachmittags** beten wir um **16:30 Uhr** in der „Sorgenmesse“ besonders für unsere Kranken, Angehörigen und die Mitarbeitenden. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, zum Empfang des Sakramentes der Krankensalbung.

Die Kontaktadresse finden Sie auf Seite 34

Grüne Damen und Herren

Von Mensch zu Mensch – Zuhören, helfen, begleiten

Wir möchten, dass Sie sich wohl bei uns fühlen! Begleitend zur medizinischen und pflegerischen Betreuung im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier ist es uns ein zentrales Anliegen, dass Sie sich hier gut aufgehoben fühlen. Hierbei unterstützen wir, die Grünen Damen und Herren, ehrenamtlich tätige Helferinnen und Helfer.

So helfen wir Ihnen: Unsere Aufgaben reichen von ganz einfachen praktischen Dingen, wie Besorgungen machen oder zu Untersuchungen begleiten, Gesellschaft beim Essen zu leisten bis hin zum Gespräch oder Zuhören. Manchmal braucht man ein offenes Ohr oder ein gutes Wort.

Unser Angebot

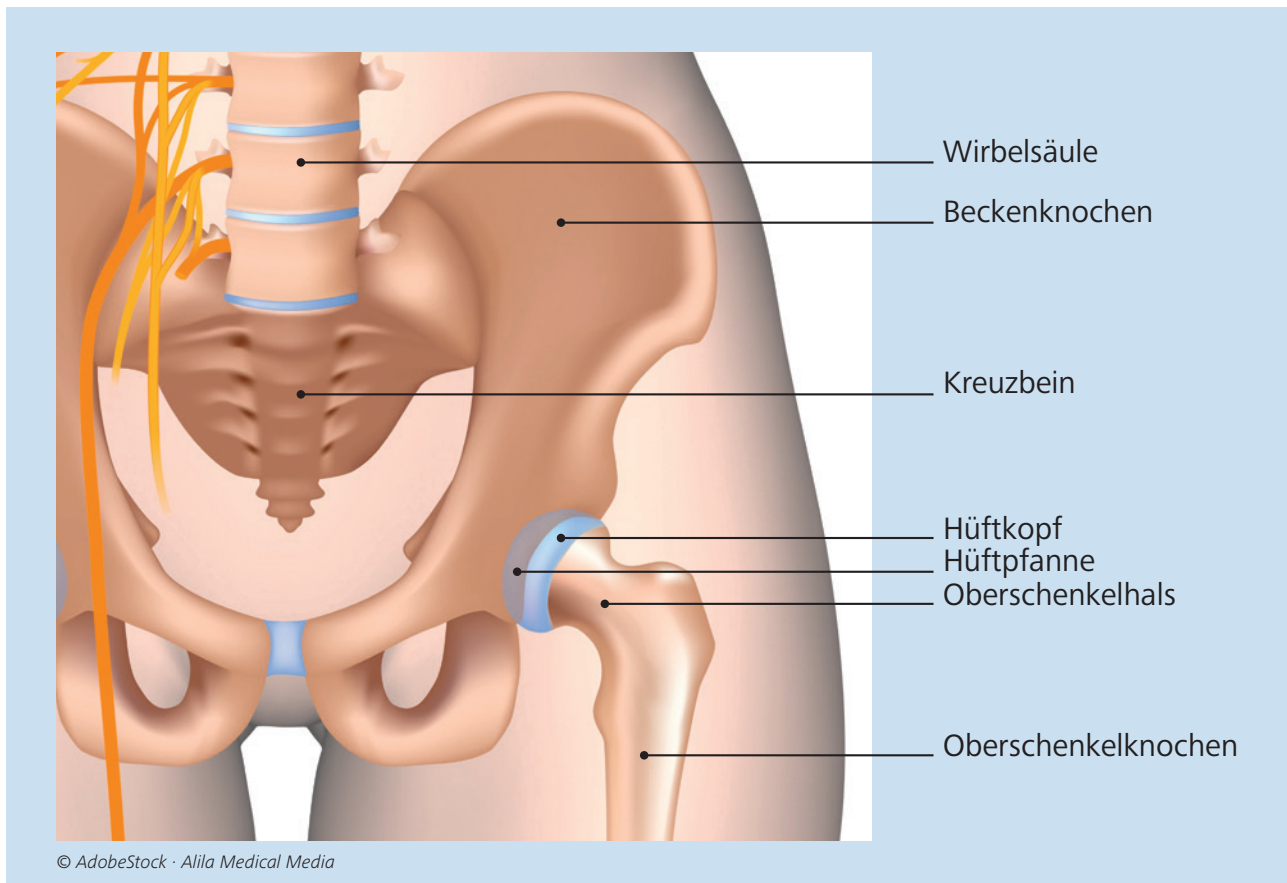
- Wir haben Zeit – für ein Gespräch am Bett, kleinere Besorgungen oder Botengänge
- Wir leisten Gesellschaft – bei Wartezeiten, in einsamen Stunden
- Wir begleiten – auf die Station, zu Untersuchungen, auf Spaziergänge oder ins „domus culinae“ (unser Restaurant)



Die Kontaktadresse finden Sie auf Seite 32



Das Hüftgelenk – anatomischer Aufbau und Erkrankungen



Kugelgelenk für Bewegungsfreiheit

Dass wir gehen, uns drehen oder beugen können, dafür sorgt das Hüftgelenk – kurzum, das Kugelgelenk hält uns in Bewegung. Das Hüftgelenk ist die Verbindung von Rumpf und Beinen sowie die der Knochen des Beckens und des Oberschenkels.

Woraus besteht das Hüftgelenk?

Das Hüftgelenk besteht aus der Hüftgelenkpfanne im Beckenknochen und dem Hüftkopf des Oberschenkelknochens, die jeweils mit einer knorpeligen Gleitschicht überzogen sind. Abgedichtet wird diese „Gelenkverbindung“ mit einer Gelenkkapsel, die eine den Knorpel ernärende Flüssigkeit bildet und auf diese Weise im wahrsten Sinne des Wortes für eine reibungslose Bewegung sorgt. Darüberhinaus geben dem Hüftgelenk Bänder und Knochen Stabilität. Für die Umsetzung unserer Bewegungen sorgen die Muskeln und Sehnen des Gelenks.

Wodurch kann das Hüftgelenk erkranken?

Als eine Erkrankung des Hüftgelenks gilt der Verschleiß des Gelenkknorpels, medizinisch als Coxarthrose bezeichnet. Der Hüftgelenkverschleiß ist eine der häufigsten Verschleißerkrankungen des Bewegungsapparates. Er betrifft Männer und Frauen im mittleren und höheren Erwachsenenalter. Eine Erkrankung des Hüftgelenks können zudem ein Bruch des im Gelenk sitzenden Oberschenkelknoches (Oberschenkelhalsbruch) sowie angeborene oder durch die eigene Anatomie bedingte Formveränderungen des Hüftgelenks auslösen.

Wie äußert sich eine Erkrankung des Hüftgelenks?

Ist das Hüftgelenk erkrankt, nimmt die Unbeweglichkeit des Gelenks zu, treten Schmerzen bei Belastung auf und bleiben auch im Ruhezustand bestehen. Die schmerzfreie Gehstrecke wird immer kürzer.

Wie verläuft die Diagnose einer Hüftgelenksarthrose?

Ob eine Hüftgelenksarthrose besteht und wie weit diese fortgeschritten ist, lässt sich in einem Röntgenbild darstellen. Der Gelenkspalt zwischen Beckenknochen und Oberschenkelknochen ist bei einem gesunden Gelenk gleichmäßig ausgeformt, während dieser Spalt bei einem erkrankten Gelenk fast verschwunden ist. Dadurch reiben beide Knochen direkt aneinander und die Form des Hüftkopfes sowie der Hüftgelenkpfanne verändert sich.

Informationen zum künstlichen Gelenkersatz

Behandlung mit einem künstlichen Gelenkersatz

Die Hüftgelenksarthrose äußert sich im späteren Stadium durch Dauerschmerzen, die auch im Ruhezustand auftreten. Wenn die Beschwerden durch konservative Behandlung mit Medikamenten und physikalischer Therapie nicht zu lindern sind, wird der Gelenkersatz notwendig.

Eine Hüftgelenksendoprothese lässt die Schmerzen verschwinden und verbessert die Beweglichkeit. Es wird nahezu wieder die Leistungsfähigkeit eines gesunden Hüftgelenks erreicht. Mittlerweile wurde eine breite Palette verschiedenartiger Endoprothesen entwickelt, die es erlaubt, für jeden Patienten ein individuell passendes Implantat anzubieten.

Was ist eine Hüft-Endoprothese?

Eine Hüft-Endoprothese ist der Ersatz eines erkrankten Hüftgelenks durch ein künstliches Implantat. In Deutschland werden aktuell jährlich über 200.000 Hüft-Endoprothesen implantiert. Die Implantate sind heute alle CE zertifiziert und werden im Endoprothesenregister erfasst.

Der Prothesentyp wird je nach Verschleiß des Gelenks, der Knochensituation und der individuellen Situation des Patienten gewählt. Eine Hüft-Endoprothese ist eine funktionelle Nachbildung des Hüftgelenks. Sie ersetzt die Gelenkgleitflächen durch eine Komponente am Becken mit der sogenannten Hüftpfanne und eine Komponente am Oberschenkelknochen mit dem sogenannten Hüftschaft, auf dem ein Kugelkopf aufgesetzt wird.

Entscheidend für die Lebensdauer und Funktionsfähigkeit des künstlichen Gelenks sind die Ursachen der Arthrose, die Knochenbeschaffenheit und die körperliche Beanspruchung.

Wie wird die Hüft-Endoprothese im Knochen verankert?

Der Knochen wird für die Prothese passgerecht vorbereitet. Die Gelenkkomponenten der Prothese können mit einem schnell härtenden Kunststoff, dem sogenannten Knochenzement, oder in Pressfit-Technik verankert werden.

Kann man eine Hüft-Endoprothese auch beidseitig implantieren?

Bei einer symptomatischen beidseitigen Arthrose ist es bei manchen Patienten möglich, beide Hüftgelenke gleichzeitig zu operieren. Dies kann individuell besprochen werden. Mit dem intensiven Nachbehandlungsschema haben wir bereits sehr gute Ergebnisse erzielt.

Die verschiedenen Prothesen

Zementierte Endoprothese

Hüftschaft und Hüftpfanne werden mit dem Knochenzement formschlüssig eingebracht.

Zementfreie Endoprothese

Hüftschaft und Hüftpfanne werden in Pressfit-Technik verklemt. Durch die Beschichtung der Materialien heilen die Komponenten schnell in den Knochen ein und werden somit langfristig fixiert.

Hybride Endoprothese (Mischformen)

Bei der hybriden Implantationstechnik wird eine der Komponenten zementfrei und die andere zementiert eingebracht.

Wie läuft die Operation ab?

Die Operation kann in Voll- oder Teilnarkose erfolgen. Über die verschiedenen Narkoseformen informiert Sie die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin.

Den Ablauf der Operation und die Risiken der Operation werden wir mit Ihnen gemeinsam besprechen.

- Durch einen Hautschnitt über dem Hüftgelenk wird das erkrankte Gelenk erreicht. Der freigelegte Oberschenkelhals wird durchtrennt, und der erkrankte Hüftkopf entfernt.

- Mit Hilfe von Knochenfräsen wird die Hüftpfanne passgerecht präpariert.
- Die Hüftpfanne wird unter Röntgenkontrolle zementfrei oder zementiert eingebracht.
- Anschließend wird der Markraum des Oberschenkelknochens mit Knochenraspeln vorbereitet.
- Der Hüftschaft wird unter Röntgenkontrolle zementfrei oder zementiert eingebracht.
- Anschließend wird ein Kugelkopf auf den Prothesenschaft gesetzt. Er stellt die bewegliche Verbindung zwischen dem Schaft und der Hüftpfanne dar.
- Die Stabilität und Beweglichkeit können nun überprüft werden.
- Danach wird die Operationswunde schichtweise verschlossen, und ein Röntgenbild erstellt.

Was passiert nach der Operation?

Direkt nach der Operation werden Sie im Aufwachraum von der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin oder gegebenenfalls auf der Intensivstation betreut.

Am Nachmittag oder Abend des Operationstages werden Sie mit Unterstützung wieder aufstehen können. Diese Frühmobilisation senkt das Risiko von Komplikationen.

Mit Ihrer aktiven Mitarbeit können Sie dabei helfen, dass Sie schnellstmöglich wieder selbstständig mobil sein können.

Enhanced Recovery „Schnelle Genesung“

Ziel des Programms der „schnellen Genesung“ (Fachbegriff „Enhanced Recovery“) ist es, Ihren stationären Aufenthalt von der präoperativen Vorstellung bis hin zur Entlassung bestmöglich zu gestalten. Dabei steht der Patient immer im Mittelpunkt. Mit Hilfe der multidisziplinären Zusammenarbeit zwischen Orthopädie, Anästhesie, Physiotherapie, Pflege und Sozialdienst werden Sie auf dem neuesten Stand der medizinischen Möglichkeiten behandelt. Bei allen Schritten dieses Programms steht Ihre Genesung im Vordergrund.

Bestandteile des Programms der „schnellen Genesung“ sind:

- Umfassende Schulung und Informationen rund um Ihre Behandlung
- Multidisziplinäre Behandlung
- Moderne Schmerztherapie
- Minimal invasive Hüftchirurgie
- Intensive Physiotherapie
- Wegfall von Drainagen und Kathetern
- Volle Belastbarkeit und Beweglichkeit der künstlichen Gelenke
- Kurzer Krankenhausaufenthalt mit Entlassung in die Anschlussheilbehandlung

Ablauf der stationären Behandlung

1. **Stationärer Vorbereitungstag** (circa zwei bis drei Wochen vor der Operation)
 - Anmeldung in der Eingangshalle des Krankenhauses (Sie müssen nicht nüchtern sein)
 - Im Aufnahmezimmer der Orthopädie: Aufklärung und Untersuchung durch einen unserer Oberärzte und Assistenzärzte sowie Vorstellung des Narkosearztes (Besprechung der Narkoseart und Vorgehensweise)
 - Blutabnahme und notwendige Zusatzuntersuchungen (ggf. Röntgen, EKG und weitere Untersuchungen)
 - Vorstellung in der Abteilung für Soziale Beratung und Betreuung (Klärung der stationären/ambulanten Rehabilitation nach der Operation)

2. **Aufnahmetag** (Tag vor der Operation)

Seien Sie bitte um 14 Uhr auf der Station, um Ihr Zimmer zu beziehen.

Was passiert danach?

- Abschließende Laboruntersuchung
- Gegebenenfalls nochmalige Kontrolluntersuchungen
- Überprüfung der Vollständigkeit aller Unterlagen
- Markierung der zu operierenden Gliedmaße
- Erhalt einer speziellen Waschlotion zum Duschen zur Keimreduktion

3. **Vorbereitungen am Operationstag**

- Bei Bedarf erfolgt die Rasur des OP-Gebietes (Kürzung der Haare)
- Nutzung einer speziellen Waschlotion zur Keimreduktion
- Prämedikation (30 bis 60 Minuten vor dem Eingriff)
- Im Operationssaal wird mithilfe interner Sicherheitsprotokolle für ein Höchstmaß an Sicherheit gesorgt. Die Patienten werden mittels einer OP-Checkliste befragt.

4. **Nach dem Eingriff**

Im Operationssaal

- Anlegen eines sterilen Verbandes
- Röntgenkontrolle
- Lagerungsmaßnahmen für eine sichere und schmerzarme Position

Im Aufwachraum

- Speziell ausgebildete Mitarbeitende der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin kümmern sich um Sie.
- Eine Verlegung auf die Station erfolgt erst, wenn Ihr Allgemeinzustand und die Schmerzsituation dies ermöglichen.

5. Auf der Station

- Weiterversorgung durch geschulte Pflegefachpersonen und die Stationsärzte
- Das Aufstehen am OP-Tag mit Unterstützung ist für den Heilprozess wichtig und gewollt. Sie müssen keine unnötigen Schmerzen aushalten.
Es gibt ein breites Spektrum an Möglichkeiten, die wir zu Ihrem Vorteil nutzen können: Infusionen, Schmerzpumpen, Tabletten, Tropfen, Schmerzkatheter, etc.
- Regelmäßige Laborkontrollen

6. Der erste Tag nach der Operation

- Die Visite ist täglich zwischen 7 und 8 Uhr – bitte halten Sie sich in diesem Zeitraum zur Verfügung.
- Mit Hilfe unserer Physiotherapeuten erfolgen Bewegungs- und Muskelanspannungsübungen.
- Sie erhalten Instruktionen bezüglich des richtigen Verhaltens – Lagerung, Lagewechsel, Belastung. Zudem zeigen wir Ihnen eine Reihe von Möglichkeiten, mit denen Sie selbständig frühzeitig und effektiv die weitere Genesung unterstützen können.
- Wir planen in der Regel die direkte Verlegung in die Anschlussheilbehandlung. Sie können jedoch auch einige Tage zu Hause verbringen, wenn Sie schon gut mobilisiert sind. Wir planen mit sieben Tagen Krankenhausaufenthalt.

7. Die ersten Tage nach der Operation

- Scheuen Sie sich nicht, zum Aufstehen Unterstützung von unseren Pflegefachpersonen in Anspruch zu nehmen – wir helfen Ihnen gerne und eine frühzeitige Mobilisation ist wichtig!
- Wenn möglich, sollten Sie von Tag zu Tag mehr Zeit außerhalb des Bettes verbringen – pro Tag 1 Stunde mehr.
- Achten Sie auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr, dies hilft Schwindel vorzubeugen.

Info-Handzettel und Übungen für den stationären Aufenthalt und zu Hause:

Handzettel

- „Gehen mit Gehstützen“ Seite 26
- „Vermeidung von Stürzen im Krankenhaus“ Seite 27
- „Vorbeugung von Schmerzen im Krankenhaus“ Seite 28

Übungen

- **Gehbarren:** Übungen für Hüftoperierte Seiten 29 – 30
- **Fahrrad:** Übung für Hüftoperierte Seite 31

Die Übungen können Sie **nach der Anleitung eines Therapeuten (!)** im Trainingsbereich der Orthopädie auf der Station 1B durchführen.

Unterstützung erhalten Sie auch im Medico (siehe Seiten 10 und 33).

Gehen mit Gehstützen

(Unterarm-, Achselgehstützen)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie haben Gehstützen erhalten, da Sie etwas unsicher beim Gehen sind oder eine Entlastung Ihres Fußes oder Ihres Beines notwendig ist. Auf diesem Handzettel finden Sie drei Möglichkeiten des Umgangs mit Stützen dargestellt, der Dreipunkte-Gang ist dabei die häufigste Gangart. Die hier aufgeführten Informationen sind allgemeine Angaben. Bitte sprechen Sie vor und auch im weiteren Verlauf der Nutzung der Gehstützen mit Ihren Ansprechpartnern aus der Pflege und Physiotherapie die für Sie angemessene Gang-Variante individuell und sorgfältig ab, kreuzen Sie diese hier an (X) und **vermerken Sie, welche Dinge zusätzlich bei Ihnen zu berücksichtigen sind (z. B. Belastungsgrad: Sohlenkontakt, Teilbelastung in Kilogramm, ...)**!

Beachten Sie bitte grundsätzlich immer auch:

- die Einstellung des Handgriffs der Stützen auf Höhe Ihrer Handgelenke (bei aufrechtem Stand, in leichter Schrittstellung, lockerem Arme Hängen lassen).
- das Tragen festen Schuhwerks (geschlossene Schuhe, Sandalen mit Riemen, Trekking-Sandalen, ...).

Sollten während Ihrer Übungen Schmerzen oder Schwindel bei Ihnen auftreten, dann informieren Sie bitte umgehend Ihre Ansprechpartner aus der Pflege oder Physiotherapie.

Dreipunkte-Gang

1. Beide Stützen eine Schrittlänge nach vorne aufstellen
 2. Das betroffene Bein einen Schritt nach vorne aufsetzen
 3. Das nicht betroffene Bein einen Schritt nach vorne setzen
- (1. und 2. können **zeitgleich** durchgeführt werden, danach folgt 3.)



Anmerkungen: _____

Durchschwung-Gang

1. Beide Stützen eine Schrittlänge nach vorne aufsetzen
2. Das nicht betroffene Bein macht einen Schritt **während** das betroffene Bein mit nach vorne geschwungen wird (und somit den Boden nicht berührt)



Anmerkungen: _____

Zweipunkte-Gang

1. Rechtes Bein **und** linker Arm mit Stütze zeitgleich einen Schritt nach vorne
2. Linkes Bein **und** rechter Arm mit Stütze zeitgleich einen Schritt nach vorne



Anmerkungen: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

das Risiko für einen Sturz erhöht sich im Alter oder bei Erkrankung und Pflegebedürftigkeit. Um die Sturzgefahr im Krankenhaus zu verringern, haben wir diese Informationen für Sie zusammengestellt.

Bei Fragen können Sie sich gerne an das Pflegefachpersonal wenden.

- Informieren Sie das Pflegefachpersonal bei der Aufnahme über vorangegangene Stürze oder sonstige Gegebenheiten, die ein Sturzrisiko begünstigen.
- Sprechen Sie Gangunsicherheiten und Schwindel bei der Visite an.
- Klingeln Sie und lassen Sie sich begleiten, wenn Sie unsicher sind oder Ihnen schwindlig ist.
- Gehen Sie nicht auf Socken oder barfuß. Tragen Sie immer gut sitzendes Schuhwerk, damit die Ferse Halt hat.
- In Situationen, in denen Sie keine Schuhe tragen können, empfehlen wir das Tragen von rutschfesten Stoppersocken (Socken mit Gummipollen an den Sohlen).
- Stehen Sie langsam auf und verweilen Sie eine kurze Zeit in sitzender Position. Geben Sie Ihrem Körper Zeit, sich an die neue Lage zu gewöhnen.
- Verschaffen Sie sich vor dem Aufstehen von der Bettkante oder vom Stuhl mit den Füßen Bodenkontakt.
- Benutzen Sie die empfohlenen bereitgestellten Hilfsmittel (z. B. Gehstützen, Rollator) stets nach Anweisung und Anleitung. Ihre Hilfsmittel sollten immer für Sie in erreichbarer Nähe sein.
- Klappen Sie die Fußstützen an Roll- und Toilettenstühlen weg und stellen Sie die Bremsen fest bevor Sie aufstehen.
- Dies gilt auch für die Bremse am Rollator.
- Trinken Sie ausreichend. Zu wenig Flüssigkeit kann Schwindel erzeugen. Beachten Sie dabei die durch den Arzt verordnete Trinkmenge.
- Schalten Sie das Licht an, wenn Sie nachts aufstehen.
- Benutzen Sie stets Ihre Sehhilfen und Hörgeräte.
- Räumen Sie Stolperfallen wie Koffer, Taschen, Schuhe usw. aus dem Weg.
- Befolgen Sie die ärztlichen und pflegerischen Anweisungen bezüglich Medikamentenwirkung und verordneter Bettruhe.
- Stürze während Ihres Krankenhausaufenthaltes melden Sie bitte dem Pflegepersonal, auch wenn Sie sich nicht verletzt haben.
- Bitte melden Sie sich auch, wenn Sie nur „fast“ gestürzt wären.



[Fragen Sie nach unserer Informationsbroschüre zur Vermeidung von Stürzen in der häuslichen Umgebung.](#)

Patienten-Informationszentrum

Erdgeschoss, Nähe Eingangshalle

Telefon 0651 208-1520

www.patienteninformationszentrum.de

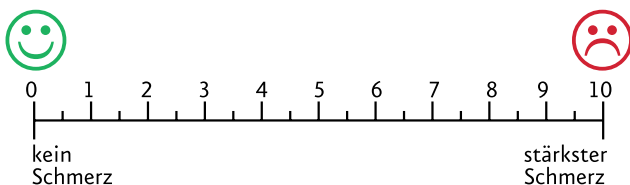
Vorbeugung von **Schmerzen** im Krankenhaus

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

um auftretende Schmerzen frühzeitig lindern zu können und Ihnen den Umgang mit Schmerzen zu erleichtern, haben wir diese Information für Sie zusammengestellt.

Bei Fragen können Sie sich gerne an das Pflegefachpersonal wenden.

- Bei beginnenden Schmerzen, wenn die Schmerzen nicht ausreichend gelindert sind oder schlimmer werden, wenden Sie sich bitte sofort an Ihren Arzt oder das Pflegefachpersonal.
- Damit Ihr Arzt sich ein genaues Bild Ihrer individuellen Schmerzen machen kann, beantworten Sie ihm bitte folgende Fragen:
Wo ... befindet sich Ihr Schmerz?
Wie ... fühlt sich Ihr Schmerz an?
Wann ... treten die Schmerzen auf?
Wie ... lange hält der Schmerz an?
Wann ... haben die Schmerzen begonnen?
Was ... beeinflusst Ihre Schmerzen positiv oder negativ?
- Um Schmerzen besser beurteilen zu können, stufen Sie Ihre Schmerzempfindung in einer Skala von 1 bis 10 ein und teilen Sie dieses dem Arzt oder der Pflegefachperson mit. Voraussetzung für eine dauerhafte Schmerzfreiheit ist die regelmäßige Einnahme der Medikamente nach einem festen Zeitplan – auch in schmerzfreien Phasen. Nur so ist ein gleichbleibender Medikamentenspiegel im Körper zu gewährleisten.
- Wenn Sie bereits Erfahrungen mit Schmerzmedikamenten haben, wie z. B. Unverträglichkeiten oder besonders gute Erfahrungen, teilen Sie diese unbedingt dem Arzt oder der Pflegefachperson mit.
- Mögliche Nebenwirkungen durch Schmerzmedikamente, wie z. B. Übelkeit oder Verstopfung können durch zusätzliche Therapie erheblich gemindert werden. Sprechen Sie mit dem Arzt oder der Pflegefachperson.
- Bei bestimmten Erkrankungen oder Operationen bekommen Sie bereits vorbeugend Schmerzmittel, damit weitere Therapien wie z. B. Krankengymnastik für Sie schmerzfrei durchgeführt werden können.
- Sie selbst können auch Einfluss nehmen auf die Intensität Ihres Schmerzempfindens. Es gibt Entspannungs-, Atmungs- und Ablenkungstechniken, die Ihnen dabei helfen können. Hierzu erhalten Sie weitere Anregungen in unserem Patienten-Informationszentrum. Hilfreich ist auch der Besuch von Angehörigen.
- Sie leiden unter chronischen Schmerzen? Dann ist es sinnvoll, ein Schmerztagebuch zu führen. Sie erhalten dieses bei dem Arzt, der Pflegefachperson oder im Patienten-Informationszentrum.



Weitere Informationen zum Umgang mit Schmerzen erhalten Sie im Patienten-Informationszentrum.

Patienten-Informationszentrum

Erdgeschoss, Nähe Eingangshalle

Telefon 0651 208-1520

www.patienteninformationszentrum.de

Gehbarren



Bein der **operierten Seite** bis maximal 90 Grad hochziehen.

10 x | 3 x täglich



Mit dem Bein der **operierten Seite** einen Schritt nach vorne machen, Ferse aufsetzen, dann Fuß aufsetzen und anschließend mit dem anderen Bein einen Schritt nach vorne machen.

1 x vorwärts bis zum Ende des Gehbarrens | 3 x täglich

Gehbarren



Seitlich in den Gehbarren stellen. Zunächst das **Bein der operierten Seite** zur Seite bewegen, dann das nicht betroffene Bein nachziehen. Seitwärts gehen.

1 x hin · 1 x zurück
3 x täglich



Auf das **Bein der operierten Seite** stellen, das andere Bein bis ca. 90 Grad hochziehen.

10 x | 3 x täglich



Auf dem **nicht betroffenen Bein** stehen, mit dem Bein der operierten Seite die Zahlen von 1-10 auf den Boden zeichnen, ohne den Fuß abzusetzen. **1 x | 3 x täglich**

Fahrrad



Bitte zuerst durch den Therapeuten einstellen lassen.

Achtung: die Hüfte darf beim Radeln nicht mehr als 90 Grad gebeugt werden (Winkel zwischen Oberschenkel und Oberkörper).

5 - 10 Min. | 3 x täglich

Kontaktadressen von A–Z

Anästhesie

Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2801
Fax 0651 208-2819

Chirurgie

Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2601
Fax 0651 208-2610
chirurgie_tri@bbtgruppe.de

Grüne Damen und Herren

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-1522
d.suess@bbtgruppe.de
Vermittlung über die Stationsleitung

Innere Medizin II

Abteilung für Innere Medizin II
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2721
Fax 0651 208-2730
med2.bkt@bbtgruppe.de

Labordiagnostik

Zentrallabor

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2860
Fax 0651 208-2869

MVZ für Histologie, Zytologie und Molekulare Diagnostik

Wissenschaftspark Trier
Max-Planck-Str. 18+20 · 54296 Trier
Telefon 0651 99 25 83 20
Fax 0651 99 25 83 83

SYNLAB Medizinisches Versorgungszentrum Trier GmbH

Feldstraße 26 · 54290 Trier
Telefon 0651 9771-3
Fax 0651 9771-565

Patienten-Informationszentrum

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 06 51 208-1520
Fax 06 51 208-1521
piz.bkt@bbtgruppe.de · www.patienteninformationszentrum.de

Physiotherapie

Medico – Zentrum für Physiotherapie, Physikalische Therapie,
Podologie, Erweiterte Ambulante Rehabilitation (EAP) und Ergotherapie
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2905
Fax 0651 208-2909
termine.medico@bbtgruppe.de

Radiologie

Zentrum für Radiologie, Neuroradiologie,
Sonographie und Nuklearmedizin
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2841
Fax 0651 208-2842
bildgebung.bkt@bbtgruppe.de

.....

Sanitätshaus

Sanitätshaus der Barmherzigen Brüder
Nordallee 3 · 54292 Trier
Telefon 0651 462778-0
Fax 0651 462778-1
sanitaetshaus-trier@bbtgruppe.de

.....

Seelsorge

Krankenhauseelsorge
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-1263

.....

Soziale Beratung und Betreuung

Abteilung für Soziale Beratung und Betreuung
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-1513
Fax 0651 208-1285
sbb.bkt@bbtgruppe.de

Strahlentherapie

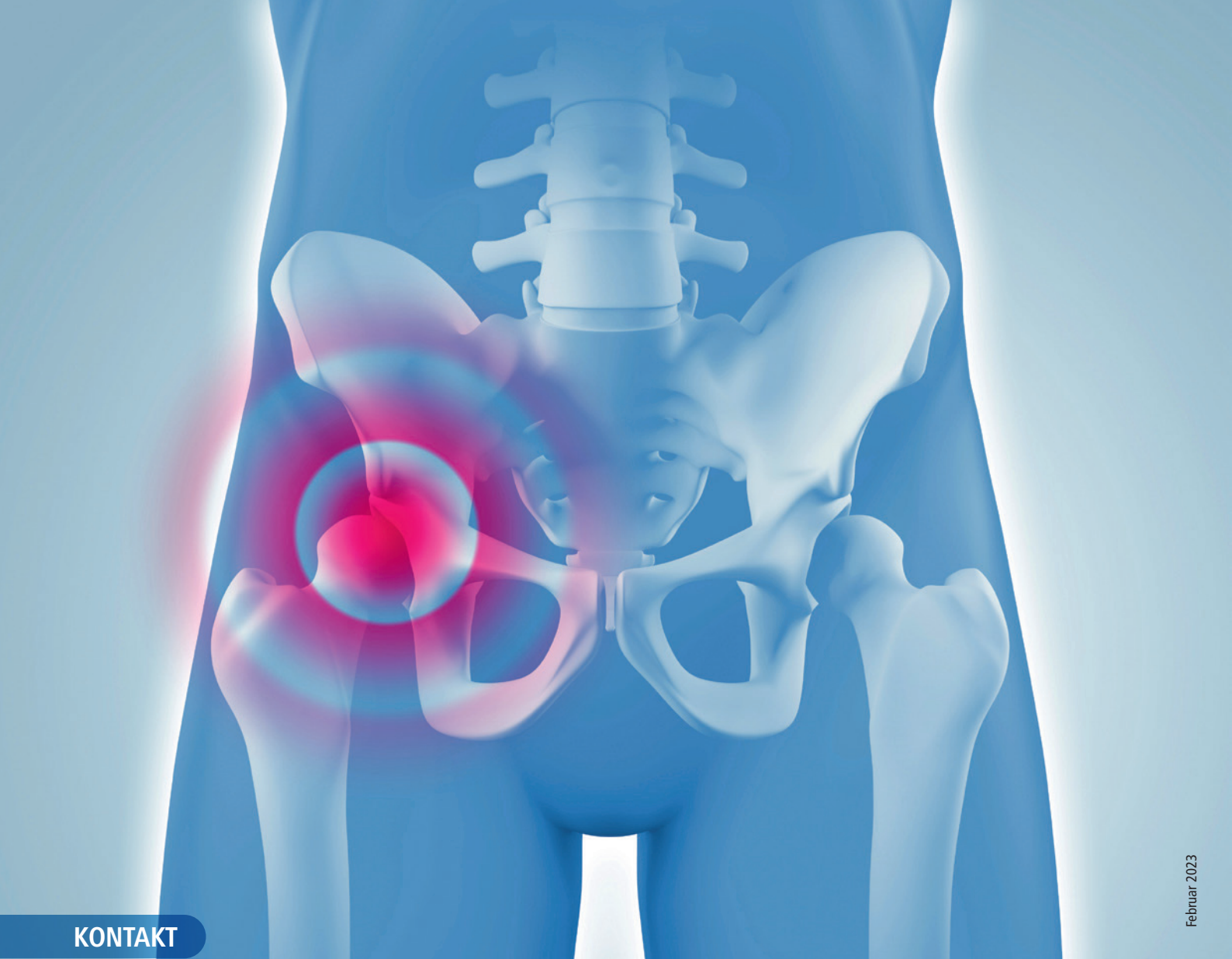
Xcare Praxis für Strahlentherapie am
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier (Gebäude St. Martinus)
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 9956980
Fax 0651 99569860
info.bkt@x-care.de

Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie**Orthopädie**

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2645 (Anmeldung Sprechstunde)
Telefon 0651 208-2633 (OP-Planung)
Telefon 0651 208-2641 (Chefarztsekretariat)
Fax 0651 208-2659
orthopaedie.bkt@bbtgruppe.de

Unfallchirurgie

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2611 (Anmeldung Sprechstunde)
Telefon 0651 208-2633 (OP-Planung)
Telefon 0651 208-2598 (Chefarztsekretariat)
Fax 0651 208-2589
unfallchirurgie.bkt@bbtgruppe.de



KONTAKT

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier

Nordallee 1 · 54292 Trier · Telefon 0651 208-0 (Zentrale) · www.bk-trier.de

EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung

Abteilung für Orthopädie

Telefon 0651 208-2645 oder -2641 · Fax 0651 208-2659
orthopaedie.bkt@bbtgruppe.de



**Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder Trier**

